

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - HK/is

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert	<input checked="" type="checkbox"/>	Priorität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Faktura	<input type="checkbox"/>	Text erg.	<input type="checkbox"/>	F.I.	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash							

Absender	Seite-Nr.
Presse und Info.	1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

Wochentelex 14/87 v e r t r a u l i c h



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Visite à Berne du MAE de la République populaire de Chine.

Répondant à l'invitation du Président de la Confédération, M. Aubert (CFA), M. Wu Xueqian (WX) MAE de la R.P. de Chine a eu des entretiens à Berne le vendredi 27 mars. Les deux ministres ont brièvement couvert les questions bilatérales et se sont félicités de la pose de nouveaux jalons dans les relations Suisse-Chine (négociation d'un 2e crédit mixte, double imposition, échange de facilités dans le domaine des ondes courtes, etc.).

WX et CFA ont alors abordé les sujets suivants:

1. Est-Ouest / désarmement: Faisant allusion aux récentes propositions Gorbatchev, WX rappelle intérêt de la Chine pour toute proposition visant à réalisation désarmement. Toutefois, ainsi qu'il l'a souligné lors son discours à Genève devant Commission désarmement (26.3.), propositions réduction INF doivent tenir compte des suggestions et des intérêts des petits et moyens pays. D'autre part un équilibre doit être recherché entre une réduction simultanée en Europe et en Asie. Le Secrétaire d'Etat (BRE) a explicité position suisse à cet égard, précisant que toute réduction INF devrait être accompagnée de mesures parallèles ou subséquentes, dans les domaines chimique, nucléaire tactique et conventionnel, le tout étant assorti de mesures de vérification appropriées. BRE a encore ajouté que les neutres ne sauraient désarmer en premier, vu nature défensive de leurs forces armées.

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

4

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

4. Corée: Après période de tension dans péninsule, WX note légère amélioration, d'une part avec reprise contacts directs entre Nord et Sud, d'autre part avec récent geste des Etats-Unis permettant contacts officiels avec le Nord. Saisissons occasion pour informer WX au sujet initiative nord coréenne à Panmunjon - voir notre Wochentelex no 7 du 9.2.87. WX estime que notre réponse est tout à fait appropriée.

5. Situation intérieure en Chine: WX déclare que portée récents événements dans son pays (démonstration estudiantines, chute Hu Yaobang, campagne contre libéralisme bourgeois) a été surestimée. IL réaffirme que la Chine n'est pas opposée au développement de la démocratie, et qu'il s'agit d'adapter le socialisme à la réalité chinoise. Ni l'occidentalisation, ni le capitalisme ne sont des solutions adéquates pour un pays d'un milliard d'habitants, qui a souffert par le passé du féodalisme et de la pénétration étrangère. WX souligne que Chine entend continuer avec processus de réformes et d'ouverture vers extérieur engagé à partir 1978. Dans cet esprit Chine recherche plus que jamais coopération dans domaine technologie, finance, gestion moderne et culture.

6. Afghanistan: Se réjouissant de reprise activités CICR dans ce pays, CFA évoque déroulement "'proximity talks'" de Genève. WX rétorque que clef à toute la problématique réside dans retrait troupes soviétiques, auquel Moscou se refuse pour l'instant de peur que s'écroule gouvernement actuel.

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

5

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Gespraechе Staatssekretaer Brunners mit dem Generalsekretaer des daenischen Aussenministeriums, Botschafter Otto Moeller (M), 24. Maerz 1987

Ost-West: BRE und M beurteilen die Entwicklung in der UdSSR aehnlich: es handelt sich um ernstzunehmende Bemuehungen mit dem Ziel, eine vergleichsweise rueckstaendige Gesellschaft in eine moderne Nation des ausgehenden 20. Jahrhunderts umzuwandeln. Im Unterschied zu BRE neigt M der von AM Genscher propagierten Meinung zu, man muesse der UdSSR bei ihren Modernisierungsbemuehungen helfen. BRE ist ueberzeugt davon, dass man die Entwicklung ernst nehmen und aufmerksam verfolgen muesse, aber es ist der UdSSR ueberlassen, ohne aeussere Einfluesse ihren eigenen Weg zu waehlen.

Abruestung: Daenemark erwartet, dass zuerst ein Abkommen ueber die INF im Sinne der Null-Loesung, und dann ein zweites Abkommen ueber die SRINF abgeschlossen werden. BRE geht davon aus, dass ein INF-Abkommen die sicherheitslage und das bestehende globale Gleichgewicht so veraendern koennte, dass es ergaenzt werden muss durch Vereinbarungen zur Herstellung eines konventionellen Gleichgewichts, zur Beseitigung der taktischen Nuklearwaffen und der chemischen Waffen, wobei jede Vereinbarung durch zuverlaessige und effektive Verifikationsmassnahmen ergaenzt werden muss.

KSZE: BRE legt dar, dass die Schweiz nicht mit gleichen Rechten und Pflichten an Verhandlungen ueber konventionelle Abruestung teilnehmen koennte, da sie nicht gleichzeitig mit den Militaerallianzen abzuruesten hat. Solche Verhandlungen sollten deshalb zwischen den

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

6

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

beiden Allianzen stattfinden. Dabei muesste sichergestellt werden, dass die N + N ueber den Verhandlungstag informiert und dass diejenigen unter ihnen konsultiert werden, deren Sicherheitsinteressen durch die Verhandlungen direkt beruehrt werden. Zur Erleichterung dieser Informations- und Konsultationsmechanismen sollten die Abruestungsverhandlungen der 23 und die 2. Phase der KVAE zur gleichen Zeit und am gleichen Ort stattfinden. M stimmt der Aufteilung der Verhandlungen zwischen der 23 und den 35 zu, ebenso der Information der N +N ueber den Stand der Abruestungsverhandlungen. BRE erhofft vom Wiener Treffen auch Beschluesse ueber ein Treffen zu Fragen des Korbes II, ueber ein Informationsforum und ueber eine Konferenz ueber menschliche Kontakte mit Akzent auf einem Mechanismus zur Ueberpruefung der Anwendung bestehender Normen. Fuer weitere Folgetreffen koennten bisher aufgetretene Probleme durch die Vereinbarung eines gewissen Automatismus bezueglich Intervalle und Dauer vermieden werden. M schliesst sich diesen Ueberlegungen an, er moechte aber die KSZE nicht zu stark formalisieren. Er teilt auch voellig die schweizerische Haltung zu den Fragen des Korbes III.

Regionale Krisen:

Afghanistan: BRE und M sind ueberzeugt, dass die UdSSR ernsthaft einen Weg fuer den Truppenabzug sucht. Je mehr Zeit vergeht, desto schwerer werden die Auseinandersetzungen zwischen Widerstandskampfern und afghanischer Regierung.

Kambodscha: BRE erwartet, dass auch Kambodscha die Selbstbestimmung wiedererlangen wird und Vietnam einsieht, dass es die gegenwaertige

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

8

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Vorbehalt unterstützen, da die RSA alle Chancen fuer eine positive Entwicklung vertan habe.

Fluechtlingsfragen: Imhoof schildert die Differenzen, die zum Hin- und Herschieben von einigen Asylbewerbern zwischen Daenemark und der Schweiz gefuehrt haben, und die hoffentlich im bilateralen GE-spraech bereinigt werden koennen. M ist dazu an sich bereit, weist aber auf Schwierigkeiten Daenemarks mit dem Zustrom von Fluecht-lingen hin und postuliert eine Verteilung der Lasten auf alle Laender im Rahmen der UNO. Fuer die Schweiz steht dagegen eine Loesung im europaeischen Rahmen im Vordergrund.

Europaeische Integration: BRE und Minister Kellenberger betonen das Interesse der Schweiz an einer Entwicklung der Beziehungen Schweiz - EG parallel zur internen Entwicklung der EG und an der Foerderung der wirtschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit. Die Schweiz bemueht sich, auch die interne Zusammenarbeit in der EFTA zu verstaerken und will pragmatisch entscheiden, ob europaeische Fragen multilateral zwischen EFTA und EG oder bilateral geregelt werden. Hauptkriterium ist dabei, dass die Nicht-EG-Mitglieder nicht ins Abseits gedraengt werden. M zeigt sich interessiert am Ausbau der bilateralen Beziehungen zu EFTA-Staaten.

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.L.

Absender

Seite-Nr.

9

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Freilassung von Pfarrer J.F. Bill

Der schweizerisch-südafrikanische Doppelbuerger Pfarrer J.F. Bill ist am 27.3.1987 nach neunmonatiger Haft aus Gefaengnis in Johannesburg entlassen worden. Freilassung, fuer die sich Departement und Botschaft Pretoria von allem Anfang an mit Nachdruck eingesetzt haben, ist an gewisse, von Bill akzeptierte, Bedingungen geknuepft, die seiner Taetigkeit in der Oeffentlichkeit enge Grenzen setzen. Bill, der einen gueltigen Schweizer Pass besitzt, hat bei Freilassung seinen suedafrikanischen Pass zurueckerhalten und darf nach eigenem Belieben aus Suedafrika ausreisen resp. wiedereinreisen. Entgegen Annahme gewisser Kreise in der Schweiz besteht zwischen der Freilassung Bills und dem der South African Airways im Rahmen des Luftverkehrsabkommens kuerzlich gewaehrten 3. Flug aus schweizerischer Sicht kein Zusammenhang.

Concert of Medium Powers / Lagos Forum (cf. Wochentelex 12/87)

Réunion Lagos s'est déroulée comme prévu, du 16 au 18.3.87, la Suisse y étant représentée par Ambassadeur Greber. Rapport final, dont responsabilité rédaction incombe à MAE nigérian, n'est pas encore disponible: en conséquence, réservons notre appréciation définitive sur cette réunion.

Il apparaît toutefois que proposition nigériane au titre 'Concert of medium powers' n'a pas été enterrée, mais fera l'objet de ren-

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

10

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

contres ultérieures (si Etats invités confirment leur intérêt), à l'enseigne dès lors de ''Lagos Forum''.

BRUNNER.

NNNN

etzie
eile

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

TEIL II

reunion ministerielle informelle a taupo (nouvelle zelande)
consacree au uruguay round du gatt (21 - 23 mars).

secrtaire d'etat blankart et ambassadeur de pury ont assiste les 21, 22 et 23 mars a une reunion informelle d'une vingtaine de ministres du commerce exterieur de pays membres du gatt. reunion qui a eu lieu en nouvelle zelande faisait suite a rencontres du meme type a seoul, rio, stockholm et washington. l'objectif en etait un "brainstorming" informel sur l'etat des relations commerciales internationales de meme qu'une discussion approfondie sur les moyens de faire avancer le uruguay round, lance il y a six mois a punta del este, et de l'empecher d'etre relegue a l'arriere-plan de l'attention politique par les conflits commerciaux bi- ou plurilateraux entre les grands.

ont participe a la reunion de taupo des ministres, vice-ministres et/ou hauts fonctionnaires des pays suivants: argentine, australie, bresil, canada, cee, fiji, france, rfa, hongrie, inde, indonesie, italie, japon, coree, mexique, nouvelle zelande, nigeria, philippines, suedes, suisse, thailande, ru, etats-unis, uruguay.

les conclusions suivantes peuvent etre tirees de la reunion:

- l'agriculture risque de devenir rapidement le theme central de l'uruguay round. tout le monde reconnaît l'urgence d'une reforme des politiques agricoles nationales assortie d'une attenuation des effets nefastes de ces politiques sur les echanges internationaux. d'énormes divergences subsistent néanmoins sur la maniere d'atteindre ces objectifs et plus particulièrement sur l'objet proprement dit de la negociation au sein du gatt.

- il est apparu clairement a taupo que du niveau politique, c'est-a-dire ministeriel, l'interet porte aux nouveaux themes de la negociation, tels que les services, la propriete intellectuelle et les investissements, a tendance a faire oublier la necessite de reexaminer, voire de reformer les regles fondamentales du gatt qui actuellement ne fonctionnent plus que mal pour ne pas dire plus du tout. il serait

illusoire, a notamment rappele a taupo la delegation suisse, de vouloir elargir le champs d'application d'un accord inadapte au monde economique actuel.

- Ce message suisse (adaptation de l'accord du gatt) demeure mal compris des americains dont toutes les energies politiques sont actuellement accaparees par la lutte contre le protectionnisme sur le front interne. pour les americains qui reclamaient une "recolte avancee" (early harvest) un mois avant les elections presidentielles de 1988, le round n'a pour l'instant qu'un but: l'apaisement du congres. et le congres ne sera appease que par des resultats rapides et tangibles (agriculture p.ex.). une reforme des regles du gatt, craignent les americains, aurait pour effet de retarder tout le processus.

sur le chemin du retour, le secretaire d'etat blankart a effectue des visites bilaterales a wellington (nz) et a canberra (australie), alors que l'ambassadeur de pury a rendu visite aux autorites canadiennes a ottawa.

besuch sts blankart in wellington und canberra.

auf der rueckreise vom handelsministertreffen in taupo machte blankart in neuseeland (25.3.) und australien (26./27.3.) station, um bilaterale wirtschaftsprobleme zu besprechen. wurde in wellington u.a. von premierminister david lange sowie von handelsminister mike moore, in canberra u.a. von handelsminister john s. dawkins zu hoeflichkeitsbesuch, bzw. zu arbeitsgespraechen empfangen. in beiden laendern schafft die uruguay-runde ein beträchtliches erwartungspotential. die hauptziele fuer sie sind: koordinierter abbau der landwirtschaftlichen ueberschuesse durch produktionskontingentierungen und verzicht auf agrarexportsubventionen im interesse gerechter wettbewerbsverhaeltnisse auf den weltmaerkten. das wichtigste bilaterale problem betrifft die alusuisse-tochter austraswiss, die - vermutlich faelschlicherweise - verdaechtigt wird, unterbewertete transferpreise bei der lieferung von aluminium an die mutter berechnet zu haben. schweizerischerseits wurde versucht, der alusuisse politisch den ruecken zu staerken und langfristige verhandlungsloesung mit australischer regierung in bezug auf das alusuisse pionierwerk gove in die wege zu leiten. weitere probleme: kaese (nz), pharmapreise und -patente (australien).

"Jahresversammlung der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) und der Interamerikanischen Investitionsgesellschaft (IIC)

Vom 23.-25. März 1987 fanden in Miami die Jahresversammlungen der IDB und der 1986 gegründeten IIC statt. Wichtigste Traktanden waren die Wahl der Exekutivdirektoren beider Institutionen und die Weiterführung der Verhandlungen zur 7. Ressourcenaufstockung der IDB. Zum Vorsitzenden der Tagung sowie der Sitzungen des Gouverneurskomitees bis zur nächsten Jahresversammlung (Caracas, März 1988) wurde der amerikanische Gouverneur, Schatzsekretär Baker, gewählt. Das Treffen wurde geprägt durch die Interessengegensätze zwischen den USA und den vier grossen lateinamerikanischen Staaten in bezug auf die institutionelle Reform der Bank.

Die 7. Kapitalaufstockung stand im Mittelpunkt dieser Jahresversammlung. Die USA hatten ihre Zustimmung zu einer substantiellen Kapitalaufstockung von der Einführung eines neuen Entscheidungsmechanismus abhängig gemacht. Es konnte keine Einigung erzielt werden. Die USA (34.5 % der Stimmen) hielten an ihrer Forderung fest, dass zwei Exekutivdirektoren mit zusammen mindestens 35 % der Stimmen das Recht haben sollen, die wichtigsten Geschäfte ans Management zurückzuweisen. Dies gäbe den USA zusammen mit Kanada ein Vetorecht, mit dem sich die anderen 42 Mitgliedsländer der IDB nicht einverstanden erklären konnten. Das Gegenangebot einer Schwelle von 40 % (drei Exekutivdirektoren) wurde von den USA abgelehnt. Die Frage dürfte anfangs April in Washington weiter besprochen werden.

In bezug auf die übrigen Verhandlungsgegenstände (Darlehensprogramm, Einführung von Sektoranpassungskrediten, Reorganisation der Bank, etc.) konnte eine weitgehende Annäherung der Standpunkte verzeichnet werden. Unter der Voraussetzung einer für alle Länder annehmbaren Lösung der Aenderung des Entscheidungsmechanismus kann mit folgendem Szenario für die Darlehensvergabe 1987-90 gerechnet werden: ordentliche Darlehen \$ 20.6 Mrd. (1983-86 \$ 11.98 Mrd.), "weiche" Darlehen \$ 1.922 Mrd. (\$ 1.02 Mrd.). Damit könnte die IDB der ihr im Baker-Plan zugedachten Rolle gerecht werden.

Die IDB-Gouverneure Brasiliens und Ecuadors liessen keine Aenderung der Haltung ihrer Regierungen betreffend die vor kurzem beschlossene Einstellung der Zinszahlungen auf wesentlichen Teilen ihrer Auslandschulden erkennen. Nicaragua wies darauf hin, dass es aus politischen Gründen seit fünf Jahren kein IDB-Darlehen mehr erhalten habe. Die meisten Gouverneure betonten die Notwendigkeit der Beibehaltung des multilateralen Charakters der IDB, wandten sich gegen die zunehmende Politisierung der Institution und betonten, dass die Kreditvergabe ausschliesslich aufgrund sachlicher Kriterien zu erfolgen habe.

Die Jahresversammlung im wirtschaftlich aufstrebenden Miami vereinigte rund 2'500 Delegierte, Bankiers, Beobachter und Journalisten. Sie gab der schweizerischen Delegation unter Leitung von Botschafter Corti Gelegenheit, zahlreiche Kontakte zu knüpfen und auch bilaterale Probleme zur Sprache zu bringen."

BRUNNER.

Interne VerteilerlisteBetrifft: Wochentelex 14/87 vertraulich

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard Herr Erard	JL ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Lorétan	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz Herr Barbey	MA BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer Herr Speck	RY SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg Herr Faivet	LA FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca Herr Wyss Herr Faessler Herr de Dardel	PIA WS FCH DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg Herr Blickenstorfer	RUE BLI
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Robert	RO
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Herr Ghisler Herr Flückiger	GH FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim Minister Staehelin Minister Streuli	MF SIN STJ
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für internationale Umweltangelegenheiten	Herr Imm	IE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Botschafter Freymond Herr Ruf	WER FRE RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr P. von Graffenried	GRD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Castelli	CS
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den

31. März 1987

Informations- und Pressedienst

BA 3 1. März 87 14.

1.A.22.14.7.3. - HK/1A

V E R S A N D L I S T E

Betrifft:

Wochentelex

14/87

vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Rom
Belgrad	Kopenhagen	San José
Berlin DDR	Kuala Lumpur	Santiago de Chile
Bogota	Kuwait	Singapur
Bonn	Lagos	Sofia
Brasilia	La Paz	Stockholm
Brüssel	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	Lissabon	Söul
Budapest	London	Tanaharive
Buenos Aires	Luanda	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Luxembourg	Tel-Aviv
Canberra	Madrid	Tokio
Caracas	Manila	Tripolis
Colombo	Maputo	Tunis
Conakry	Mexico	Warschau
Dakar	Monrovia	Washington
Damaskus	Montevideo	Wellington
Dar es Salaam	Moskau	Wien
Den Haag	Nairobi	Yaoundé
Dhaka	New Delhi	
		Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Presse und Informationsdienst

i.A.22.14.7.3. - HK/IA

T E L E G R A M M (CH)

Hochentelex 14/87

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------|--------------|
| - Accra | - Helsinki | - Rabat |
| - Addis Abeba | - Islamabad | - Riad |
| - Algier | - Guatemala | - Rome |
| - Amman | - Jakarta | - Santiago |
| - Ankara | - Kairo | - Seoul |
| - Athènes | - Kinshasa | - Stockholm |
| - Bagdad | - Lagos | - Teheran |
| - Bangkok | - Lima | - Tel Aviv |
| - Beirut | - Lissabon | - Tokio |
| - Bonn | - London | - Warschau |
| - Brasilia | - Luxemburg | - Washington |
| - Brüssel
(Botschaft und Mission) | - Madrid | - Wien |
| - Budapest | - Mexiko | |
| - Buenos Aires | - Moskau | |
| - Bukarest | - Nairobi | |
| - Canberra | - New Delhi | |
| - Caracas | - New York/Obser. | |
| - Colombo | - Ottawa | |
| - Dar es Salaam | - Oslo | |
| - Den Haag | - Paris (auch OECD) | |
| - Dublin | - Peking | |
| - Havanna | - Prag | |
| | - Pretoria | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD